

## Warum „Demokratie in Bewegung“?

Mit den „Grünen“ begann meine politische Karriere. Wobei Karriere ist gut. Brotlose Kunst ist das. Und aktiv war ich auch eher in meinen Fantasien als in der Realität. Genaugenommen habe ich meine immens wichtigen Reden, die ich mir zuhause selbst hielt in Texten verewigt, die wohlbehütet auf Sticks schlummerten. Meine aktuellen Meinungen und Gefühle dazu goss ich wortgewaltig in Gedichte und rezitierte sie vor meinem dankbaren Publikum: zwei schläfrigen Hunde, zwei wuscheligen Katzen und meinem Nymphensittich, die mir alle mit großen Augen erwartungsvoll lauschten. Immerhin gab es leckere Pausensnacks. Auch ein paar Songs hatten es in mein Repertoire geschafft.

Nichtsdestotrotz schaffte ich es tatsächlich auf eine lokale Wahlliste und es fanden sich sogar etliche Fans, die mich wählten, aber das war es dann auch.

Vielleicht hatte ich mir von grüner Politik zu viel versprochen. So dieser Strickpullover-Flair mit echten Die-Welt-retten-Ambitionen hätten mir vorgeschwebt. Dieses baden-württembergische Grün war mir jedoch einfach zu schwarz. Dann könnte ich mich ja gleich in unsere Familientradition einreihen. Bei uns gab es genau zwei Lager, die einen waren zutiefst überzeugte CDU-Wähler und meine bayerischen Anverwandten wählten die CSU-Variante. Bei unseren häufigen Familie-Events bekamen sie sich auch regelmäßig in die Haare, wenn sie nach einem lustigen Abend und etlichen Drinks ihre politischen Ansichten wiederentdeckten. Eigentlich wurden nur die Herren der Schöpfung immer lauter, während die Damen verzweifelt die Augen rollten.

Wenn ich also wirklich etwas bewirken wollte, musste ich mich anderweitig umsehen. So bin ich bei DiB gelandet. Ändern und die Welt retten kann ich immer noch nicht, dafür sind wir einfach noch zu klein. Aber wir haben das beste Konzept aller Zeiten und wir feilen an einem mindestens genauso guten Programm. Wir wollen für die Menschen, die Tiere und die Natur gleichermaßen Hilfestellung sein. Wir wollen wirklich eine sozialdemokratische Politik machen, bei der die Scheren wieder kleiner werden. Wir wollen, dass Menschen menschenwürdig und zufrieden leben können und dass Wirtschaft und Landwirtschaft gemeinwohlorientierter, ökologischer und umweltbewusst agieren und trotzdem eine ertragreiche Zukunft vor sich haben.

Der Weg in unserer Partei war und ist auch nicht immer leicht. Hier sind zuweilen auch Meinungen heftig aufeinander gekracht. Wir sind eben auch nur Menschen. Und dennoch, wir haben ein gemeinsames Ziel: Politik anders machen und eine andere Politik machen - Politik auf dem Fundament des Grundgesetzes und den Füßen der Menschenrechte stehend. Wir haben uns einen Ethik-Kodex auferlegt, der uns den Rahmen vorgibt. Wir versuchen uns vor negativer Einflussnahme, vor abhängig machenden Parteispenden und vor Lobbyismus zu schützen. Wir versuchen es mit Ehrlichkeit und Wahrheit.

Ob uns dieser steinige Weg gelingt, hängt von euch ab. Wir haben nur eine reelle Chance, wenn ihr uns unterstützt, euch vielleicht sogar anschließt und eure Kreuzchen bei uns macht.

So komplett die Welt auf gerade Beine stellen, kann man in Deutschland aber nur mit einer absoluten Mehrheit. Wie Kompromisse und Parteienstreit gutgemeinte Ziele verhindern können, sehen wir momentan bei der aktuellen Regierung.

Ich kann nicht für alle bei „Demokratie in Bewegung“ sprechen, aber für mich. Und ich werde alles Menschenmögliche versuchen, damit es uns gelingt, eine Politik für euch zu machen, für eure Bedürfnisse und für eure Leben.

Brotlose Kunst ist mein politischer Weg immer noch und zudem steinig, aber Ziel und Perspektive sind bei DiB ein lohnenswertes Unterfangen.